

"Eine Klasse(n)gemeinschaft"

Informationsschreiben zum Baustein "Eine Klasse(n)gemeinschaft" in der Jugendherberge Goslar



Einen Tag lang setzt sich die Gruppe in Rollenspielen, interaktiven und sportlichen Übungen, Diskussionen und Spielen mit den Themen Kommunikation, Vorurteile, Ausgrenzung und deren Folgen auseinander. Die Idee hinter dem Konzept ist es, in Gruppen/Klassenverbänden die Themen auf interessante, spielerische aber dennoch nachhaltige Art und Weise zu erarbeiten und zu erleben, um so zu sensibilisieren und die Gruppe, aber auch die Einzelpersonen in der Gruppe, zu stärken.

Es werden gemeinsame Regeln erarbeitet, in Übungen Barrieren abgebaut und neue soziale Kontakte innerhalb der Klasse geknüpft. Probleme aus dem Alltag der Teilnehmer sollen ebenso ihren Raum finden wie Wünsche und Ideen für ein besseres Miteinander in der Klasse oder dem Freundeskreis. Die erarbeiteten Regeln werden im Anschluss an den Tag mit in die Klasse genommen.

Durch das eigene Erleben lernen anstatt nur belehrt zu werden ist ein klarer Grundsatz des Tages.

Das Klassen-Training kann als Bestandteil von Klassenfahrten/Ausflügen in der Jugendherberge Goslar gebucht werden.

Das Training kann in altersangepassten Varianten für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 - 15 Jahren gebucht werden.

Eine Klasse (n) gemeinschaft

Jugendherberge Goslar /Co.

Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt

Rammelsberger Straße 25

38644 Goslar

Tel.: 05321-22240

Fax: 05321-41376

E-Mail: jh-goslar@djh-hannover.de

Web: www.djh-niedersachsen.de/jh/goslar

Durch eigenes Erleben lernen

Jugendherberge bietet mit ARUG-Mitarbeitern Teamtraining zur Stärkung der „Klasse(n)gemeinschaft“ an

Von Denise Gundlach

GOSLAR. Teamfähigkeit erlernen und Verantwortungsgefühl stärken: An diesen Zielen arbeiten Schulklassen mit dem Teamtraining „Klasse(n)gemeinschaft“. Diese Möglichkeit „mit Klassenfahrtcharakter“ kann in der Deutschen Jugendherberge (DJH) in Goslar genutzt werden.

Durch das Training werden die Schüler von Mitarbeitern der „Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt“ (ARUG) Niedersachsen geführt. „Das Programm ist so aufgebaut, dass es auf Events verzichtet“, erklärt Michael Neu, pädagogischer Mitarbeiter und Referent von ARUG. Die Kinder begegnen einer Mischung aus spielerischen Elementen und Theorie. „Sie sollen durch eigenes Erleben das erfahren, was ich ihnen vermitteln“, betont Neu.

Gefühle wahrnehmen

Mit verschiedenen Übungen soll das Gemeinschaftsgefühl gestärkt werden. Die Mitarbeiter von ARUG diskutieren Fragen wie „Was ist positiv oder negativ an der Klasse“ und behandeln gewalttätiges Verhalten anhand von Rollenspielen. Themen zu reflektieren steht genauso auf dem Programm wie eine Auswahl an Gruppenarbeiten.

„Dann machen wir Übungen, in denen es um Gefühle geht“, führt Neu weiter aus. Die Schüler sollen lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen und sie auch zum Ausdruck zu bringen.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5.2 des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums Vechelde nehmen am Teamtraining unter der Leitung von Michael Neu (hinten rechts) teil.
Foto: Gundlach

gen. „Die Kinder sind dabei oftmals sehr ehrlich“, findet Maik Bischoff, ebenfalls bei ARUG tätig. In das Training werden die Teilnehmer direkt mit eingebunden. Gemeinsam erarbeiten sie ein „Regelplakat“, auf dem sie Verhaltenswünsche festhalten. „So geben wir Verantwortung in die Klasse zurück“, sagt Neu.

Von den Schülern wird das Projekt gut angenommen. „Wir werden in Gruppen eingeteilt, damit wir nicht immer was mit unserer besten Freundin machen“, erzählt die zehnjährige Larissa Kamp. Sie besucht die Klasse 5.2 des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums Vechelde und

probiert gemeinsam mit den Schülern ihres Jahrgangs das Teamtraining aus, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Auch ihrer Klassenkameradin Miriam Dederding gefallen die Übungen. „Sicherheit und Vertrauen aufbauen, das macht eine Kennenlern-Phase aus. Das Teamtraining hat Anstoß dazu gegeben“, bekräftigt die Elfjährige.

Voneinander lernen

Vom Teamtraining profitieren auch Lehrer, da sie eine Chance erhalten, ihre Schützlinge außerhalb des Unterrichts zu erleben. „Klas-

se(n)gemeinschaft“ nicht in Schulatmosphäre abzuhalten, erscheint sinnvoll. „Es ist eine Sache, ob man das in der Schule macht oder mit Klassenfahrtcharakter“, erklärt Neu.

Dass die DJH dafür eine gute Anlaufstelle ist, sehen auch Herbergseltern Heidrun und Stefan Dyckhoff. „Mein Mann und ich sind Sozialarbeiter, daher befürworten wir solche Programme natürlich“, erklärt Heidrun Dyckhoff. Vor allem, wenn es darum geht, Schülern etwas mit auf den Weg geben, wie auch Bischoff klarstellt: „Ein Ziel ist, den Kindern zu zeigen: Sie können miteinander, aber auch voneinander lernen.“

Eine Klasse (n) gemeinschaft - Trainerkontakt

Arbeitsstelle Rechtsextremismus und Gewalt

Michael Neu

Bohlweg 55

38100 Braunschweig

Tel.: 0531-12336-42

Mobil: 0175-8079455

Fax: 0531-12336-35

E-Mail: michael.neu@arug.de

Web: www.arug.de